Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal. Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 130. Dinstag, den 4. November 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die Eröffnung beider Kammern ist nun unwiderruflich auf den 27. November festgesetzt. — Am 31. Oktober trafen die beiden Kompagnieen des Garde-Reserve-Regiments, welche bisher in den Communs bei Potsdam gelegen haben, hier ein und wurden in der Nähe der neuen Kaserne vor dem Oranienburger Thore untergebracht. Es ist nunmehr das ganze Regiment hier vereinigt. Am 1. November bezog dasselbe die neue Kaserne (früher Artilleriehäuser). An demselben Tage wurde das bisher in Bürgerhäusern liegende Füsilier-Bataillon des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments in derselben Kaserne untergebracht. Es besteht jetzt die berliner Garnison aus 4 Infanterie-Regimentern, 3 Regimentern und 1 Eskadron Kavallerie, dem Garde-Artillerie-Regiment, dem Versuchskommando, der Artillerie-Prüfungskommission und den Handwerkskompagnien des 2. und 3. Artillerie-Regiments; endlich aus dem Garde-Schützen-Bataillon und der Garde-Pionier-Abtheilung. — Das Militär-Medizinalwesen ist nun umgestaltet. Die Regimentsärzte gehen ein; an ihre Stelle kommen Oberstabsärzte, deren Einer mit 1 Bataillonsarzt und 6 Assistenzärzten 1 Regiment zu bewarten haben wird. — Preußen wird den Zollverein am Schlusse dieses Jahres kündigen, um dadurch die Fortberathung über die Gestaltung des neuen Vereines zu ermöglichen.

Magdeburg. Dieser Tage ist in den dortigen Blättern verkündet worden, daß der bekanntlich vom dortigen Schwurgerichte von der Anklage des Hochverrathes freigesprochene Dr. Löwe aus Calbe vom Obertribunale zu lebenswieriger Zuchthausstrafe und den Kosten verurtheilt sei.

Baiern. Das Ende dieses Jahres in der Pfalz aufzustellende Armeekorps wird vom Fürsten Thurn und Taxis befehligt werden.

Würtemberg hat jetzt mit Oesterreich Verhandlungen über seinen Beitritt zu dem eben mit Baiern abgeschlossenen Donauschifffahrtsvertrag angeknüpft. — In der Stadt Weil ist ein Komitee für ein Keppler-Denkmal zusammengetreten.

Baden hat mit Frankreich einen Staatsvertrag über die wechselseitige Zustellung gerichtlicher Akte und Ersuchschreiben abgeschlossen.

Frankfurt a. M. Dort sind Nachrichten eingetroffen, wie Rußland mit Dänemark über die Erwerbung der Insel Bornholm, als eines festen Punktes in der Ostsee, in Unterhandlungen geheimer Art begriffen sei. — Die Mobilmachung des in der Nähe der dortigen Stadt aufzustellenden Bundesarmeekorps wird nächstens erfolgen.

Oldenburg beruft zum 12. November die zweite evangelische Landessynode.

Lübeck. Der Verkehr auf der neuen Lübeck-Büchener Eisenbahn hebt sich täglich mehr.

Oesterreich.

Der Kaiser ist aus Galizien auf der Rückreise begriffen. — Erzherzog Albrecht wird von seiner Rundreise durch Ungarn nächstens in Pesth erwartet. Man betrachtet in Ungarn seine Genehmigung, daß die ihm vorzustellenden Personen dies in Nationaltracht thuen konnten, als ein Anzeichen, Ungarn werde die ersehnte Spezialverwaltung wieder erhalten (?)

Italien.

In Piemont macht die Ernennung eines Römers, Dr. Farini (aus Ankona), zum Kultusminister viel Aufsehen. — Ein Ingenieur hat der Regierung von Turin den Plan zu einer auf 50 Millionen Lire veranschlagten Eisenbahn von St. Julien über den Mont Cenis nach Turin vorgelegt.

Dänemark.

Die neuernannten Minister sind bis jetzt dem Reichstage als solche noch nicht angemeldet worden.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 31. Oktober.

Abwesend 4 Mitglieder (Mitscher, Uttech, Hecker, v. Stephany).

Die Sitzung wurde durch den Alterspräsidenten Gemeindeverordneten Gock eröffnet. Derselbe ersuchte mit Genehmigung der Versammlung den Gemeindeverordneten Sattig ihn bei der Leitung der Geschäfte zu unterstützen. Ebenso wurde der Gemeindeverordnete Remer mit der Führung des Protokolls beauftragt. Es wurde beschlossen, in heutiger Sitzung einen Protokollführer für so lange zu wählen, bis die Versammlung sich darüber entschieden haben wird, ob ein besoldeter Beamter, oder ein Mitglied der Versammlung künftig die Führung des Protokolls besorgen soll. Es wurde beschlossen, die Wahl des Vorstehers und Protokollführers durch eine Kommission von neun Mitgliedern dahin vorbereiten zu lassen, daß durch dieselbe Vorschläge für die gedachte Wahl gemacht werden sollen. Versammlung schritt zur Wahl dieser Kommission mittelst Kugelung, nachdem 14 Personen vorgeschlagen worden waren. Es erhielten Stimmen: 1) Sattig 44 gegen 11; 2) Remer 37 gegen 18; 3) Mattheus 39 gegen 16; 4) Ferd. Schmidt 33 gegen 22; 5) Himer 34 gegen 21; 6) Starke 22 gegen 33; 7) Rehfeld 36 gegen 18 (bei dieser Abstimmung waren wegen Abwesenheit des Gemeindeverordneten Sämann nur 54 Abstimmende); 8) Gustav Krause erhielt von 54 Abstimmenden in Abwesenheit des Gemeindeverordneten Glökke 38 Stimmen gegen 16; 9) C. H. Uhlmann von 54 Stimmen in Abwesenheit des Gemeindeverordneten Glokke 43 Stimmen gegen 11; 10) Pape erhielt von 55 Abstimmenden 40 Stimmen gegen 15; 11) Lissel 33 gegen 22; 12) Hänel 26 gegen 29; 13) James Schmidt 45 gegen 10; 14) Sämann 40 gegen 15. Somit besteht die Kommission aus: James Schmidt, Sattig, Remer, Mattheus, Rehfeld, G. Krause, Uhlmann, Pape, Sämann. Die Kommission zog sich hierauf zurück und schlug nach kurzer Berathung die Gemeinde-Verordneten F. Schmidt, C. G. Uhlmann, Sattig, G. Krause für das Vorsteher-Amt als Kandidaten vor. Außer den oben verzeichneten Abwesenden fehlte bei der jetzt erfolgenden Abstimmung Conrad; die Zahl der Abstimmenden war demzufolge 55. Hiervon erhielten Stimmen: Sattig, 44, G. Krause 4, C. H. Uhlmann 4, F. Schmidt 1, Ad. Krause 2, zusammen 55 St. Somit war der Gemeindeverordnete Sattig zum Vorsitzenden gewählt, erklärte sich zur Annahme dieser Wahl bereit und übernahm sofort die Leitung der nun folgenden Verhandlung. Es wurde zur Wahl eines interimistischen Protokollführers geschritten. Die Kommission hatte hierzu vorgeschlagen die Gemeindeverordneten Mitscher, Apitzsch, Uttech. Bei 56 Abstimmenden erhielten: Uttech 6, G. Krause 1, Apitzsch 26, Ad. Krause 6, Mitscher 16, F. Uhlmann 1, zusammen 56 Stimmen. Hierbei ist zu bemerken, daß der Gemeindeverordnete Conrad an dieser Abstimmung wieder Theil nahm. Da Keiner die absolute Majorität erhalten hatte, so wurde zur engeren Wahl zwischen: Apitzsch, Mitscher, Uttech und Ad. Krause geschritten, in welcher von 56 Abstimmenden: Apitzsch 35, Mitscher 20, Uttech 1, zusammen 56 Stimmen erhielten. Somit war der Gemeindeverordnete Apitzsch zum interimistischen Protokollführer erwählt und erklärte sich zur Annahme dieser Wahl bereit. An der hierauf folgenden Wahl eines Stellvertreters des Vorsitzenden betheiligten sich 55 Abstimmende. Es erhielten Stimmen: C. G. Uhlmann 26, Mitscher 12, G. Krause 9, J. Schmidt 4, Thorer 3, Mattheus 1, zusammen 55 Stimmen. Da Keiner die absolute Mehrheit erhalten hatte, so wurde zur engeren Wahl zwischen Uhlmann, G. Krause, Mitscher, J. Schmidt geschritten und erhielten in derselben von 56 Stimmenden: Uhlmann 39, Mitscher 12, J. Schmidt 3, G. Krause 2, zusammen 56 Stimmen. Hiernach war C. G. Uhlmann gewählt und erklärte sich bereit als Stellvertreter des Vorstehers einzutreten. Bei der Wahl des Stellvertreters des Protokollführers erhielten von 56 Abstimmenden: Mitscher 31, G. Krause 11, Döring 6, Himer 5, Uttech 2, Lissel 1, zusammen 56 Stimmen. Mithin war Mitscher mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt. Versammlung beschloß, dieses Protokoll im Görl. Anzeiger abdrucken zu lassen und drückte schließlich dem zum Vorsteher erwählten Gemeindeverordneten Sattig ihren Dank für seine aufopfernde Bereitwilligkeit zur Uebernahme seines Amtes aus.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Sattig, Vorsteher. C. Remer, Protokollführer.
Andres. Bergmann. Apitzsch jun.

Görlitz, 2. November. (Der Musikverein hierselbst.) Veranlaßt durch das innere fühlbar werdende Bedürfniß, für die Pflege der Tonkunst in unserer Stadt mehr zu sorgen, als dies in der nächstvergangenen Zeit geschehen, waren im vorigen Herbste auf Einladung des Herrn Archidiakonus Haupt mit demselben die Herren Hofschauspieler Blume, Kaufmann Hecker, Oberbürgermeister Jochmann, Musikdirektor Klingenberg, Diakonus Kosmehl, Kreis-Gerichtsassessor Pflesser, Dr. Schnieber und geh. Ober-Justizrath Starke zur Begründung eines allgemeinen Musikvereins zusammengetreten, hatten die entworfenen Statuten drucken und mit einer Aufforderung zum Beitritt an mehr als 400 Einwohner der Stadt und Umgegend gelangen lassen. Obwohl das Werk des Friedens durch die damals eintretenden kriegerischen Aussichten und Vorbereitungen nicht wenig gestört und verzögert wurde, so fand doch die Aufforderung so

vielen Anklang; daß der Verein mit 105 Mitgliedern und überhaupt 249 Theilnehmern im Februar d. J. ins Leben treten konnte. Die Theilnahme hat sich seitdem fortwährend gemehrt und der Verein zählt gegenwärtig 121 wirkliche Mitglieder und überhaupt 313 Theilnehmer, wozu noch 21 mitwirkende Ehrenmitglieder kommen. Das Singechor, welches sich alle Wochen einmal zu zwei Uebungsstunden unter Direktion des Herrn Musikdirektors Klingenberg in dem von den städtischen Verwaltungsbehörden dazu gütigst bewilligten Saale des Mädchen-Schulgebäudes versammelt, hat sich von 45 bis auf 69 Mitwirkende vermehrt. Acht Konzerte fanden statt, zuerst im Saale des Gasthofes zum braunen Hirsch, später in dem von der Ressourcengesellschaft mit dankenswerther Bereitwilligkeit bewilligten, für musikalische Aufführungen ganz besonders geeigneten Saale ihres Hauses, und zwar am 27. Februar, 20. März, 10. April, 8. Mai, 5. Juni, 10. Juli, 11. und 25. September d. J. Sie wurden in der Regel mit einem Streichquartett eröffnet; Vokal- und Instrumentalmusik, Gesänge des gemischten und des Männerchors, der Vortrag von Pianoforte- und anderen Instrumental-Solis mit und ohne Orchesterbegleitung, Lieder ꝛc. wechselten in angemessener Weise mit einander ab. Es kamen unter anderen zur Aufführung: 2 Quartette von Haydn, 2 von Mozart, 1 von Beethoven, 1 Trio von Reissiger, die Chorgesänge „Sonntags am Rhein" von Vierling, Hymne „Hör mein Bitten" von Mendelssohn-Bartholdy, Hymne „Gottheit dir sei Preis" von Mozart, der 31. Psalm von Otto Nicolai, der König in Thule von Taubert, der Sonnenaufgang und die untergehende Sonne von Sämann, Meeresstille und glückliche Fahrt von Beethoven, ein Konzert von Meyseder für Violine, vorgetragen von Herrn Stabler aus Prag, die C moll Symphonie von Beethoven, die Ouverture zur Braut auf dem Kynast von Schmidt. Der Herr Organist Görmar (Konzert von Beethoven, C dur) und mehrere andere kunstfertige Mitglieder erfreuten die Zuhörer durch den Vortrag von Pianoforte-Stücken, und die Stimmen der Sänger und Sängerinnen wurden in vielen Sologesängen mit lautem Beifall und mit stillem Danke für ihre Bereitwilligkeit, die Zwecke des Vereins thätig zu fördern, gern gehört. Vor Allen aber gebührt der größte Dank dem Herrn Musikdirektor Klingenberg, ebensowohl für die mit anerkannter Meisterschaft geleitete Einübung des Singechors und der Instrumentalmusik, wie für die zweckmäßige Auswahl der ausgeführten Stücke und seine eigene unermüdliche und unentbehrliche Mitwirkung dabei. Trotz der angestrengten Bemühungen des Direktors und der bereitwilligen Theilnahme der Mitwirkenden hat der Musikverein die Zwecke, welche er sich vorgesetzt, noch nicht ganz zu erreichen vermocht. Wegen Unzulänglichkeit der Kasse, zu welcher jedes Mitglied vierteljährlich 1 Thlr. und für jedes theilnehmende Familienglied noch außerdem vierteljährlich 5 Sgr. zu zahlen hat, konnte anstatt mehrerer Konzerte mit voller Orchestermusik nur eins gegeben werden. Außerdem ist aus Mangel einer hinlänglichen Anzahl von Männerstimmen noch keine Liedertafel gehalten worden. Noch viel weniger reichten die Kräfte des so kurze Zeit erst bestehenden Vereins zu, ein allgemeines Musikfest zu veranstalten. Der Vorstand hat jedoch das Ziel, welches er sich gesteckt hat, fortwährend im Auge behalten und es wird nur von dem bereitwilligen Zusammenwirken aller musikalischen Kräfte der Stadt und der Umgegend abhängen, ob es in dem zukünftigen Jahre zu erreichen möglich ist. Der Musikverein möchte gern den Centralvereinigungspunkt für die musikalischen Bestrebungen in hiesiger Gegend bilden (wozu bereits zu Blühers Zeiten vermittelst eines damals projektirten, aber nicht zu Stande gekommenen Vereins die einleitenden Schritte gethan worden sind), wohl erkennend, daß ohne einen solchen die vielen musikalischen Kräfte, welche zur würdigen Ausführung der großen Meisterwerke der Tonkunst hinlänglich vorhanden sind, sich in einzelnen kleinen Vereinen zersplittern, ohne in einer mächtigen Zusammenwirkung zeigen zu können, was auch die Oberlausitz in musikalischer Hinsicht zu leisten vermag. Er ist bereits den hiesigen Vereinen bereitwillig entgegengekommen und erfreuet sich der regen Mitwirkung mehrerer Mitglieder derselben, die er als Ehrenmitglieder in seine Mitte aufgenommen hat. Möchte es ihm gelingen, in der Vereinigung aller Vereine der Oberlausitz zu Sängerfesten, wie sie im benachbarten Schlesien und Sachsen schon stehend geworden sind, sein Ziel zu erreichen. In den ersten drei Vierteljahren seines Bestehens hat er geleistet, was in so kurzer Zeit zu leisten möglich war. Mit dem 1. Okt. d. J. hat sein zweites Gesellschaftsjahr begonnen. Die jährliche Hauptversammlung konnte jedoch erst am 25. v. M. abgehalten werden. In dieser Versammlung legte der Vorsteher Herr geh. Ober-Justizrath Starke nach dem Vortrage des Jahresberichts zum großen Bedauern der Anwesenden sein Amt nieder, und schied aus dem Vorstande, worauf der bisherige Stellvertreter Herr Hofschauspieler Blume zum Vorsteher erwählt ward. Wiedergewählt wurden: der bisherige Schriftführer Herr Archidiakonus Haupt, der bisherige Kassirer Herr Kaufmann Hecker und der bisherige Musikmeister Herr Musikdirektor Klingenberg. Zu Ordnern sind außerdem gewählt worden die Herren: Dr. Schnieber, Diakonus Hergesell, Oberbürgermeister Jochmann, Vermessungsrevisor Waege und Kreis-Gerichtsassessor Pflesser; zu Rechnungsrevisoren die Herren: Kanzleidirektor Dittrich und Kanzlei-Inspektor Hornig. Die vorliegende, von den beiden ebengenannten Herren revidirte und für richtig befundene Rechnung, ergab eine Einnahme von 435 Thlr. 20 Sgr. und eine Ausgabe von 351 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf., mithin einen Baarbestand von 84 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. Die anwesenden Mitglieder votirten dem ge-

sammten Vorstande, insbesondere dem abgehenden Vorsteher, einen Dank.

Görlitz, 3. Nov. Es ist traurig wenig zu sagen, wo man vielen Stoff hat zum Reden; zu schweigen, wenn man sich aussprechen möchte; der äußeren Nothwendigkeit sich beugen zu müssen, wenn man gern unbeschränkt sein will. Wir sind im besten Flusse, wollen eben einige mehr oder weniger passende oder unpassende Bemerkungen auf das Papier werfen, da kommt der setzende Künstler uns zur Kürze über die mimischen Künstler aufzufordern. „Loben Sie sie Alle recht, das ist das Kürzeste! Einige schwärmerische Betrachtungen über Fräulein Ludewig und — sie entzücken die jungen Herren! — einige pathetische Sylben über Hrn. Rhode, den Mann mit dem weiten Herzen, den ewig jugendlichen Liebhaber, der täglich Honig von anderen Lippen saugt, und — Sie gewinnen die höchste Befriedigung der jungen Damen! Was brauchen Sie mehr? Gehört nicht der Jugend die Zukunft!" Aber auch das Lob, wenn es gedruckt werden soll, verlangt Worte — und abermals Worte — und wieder Worte; wir können im Druck auch dem wandernden Zigeunerfräulein Preciosa (Fräul. Ludewig) nicht unsere Entzückung mit glühenden Blicken in das Herz schmachten, wie täglich ihre lorgnettirenden Verehrer aus gewissen Logen — wir können nur höchst prosaisch sagen: Fräul. Ludewig gefiel und ward wie immer gerufen. Ihrem Spiel hatte der Zigeunerhauptmann (Hr. Grahl) in der Scene des 3. Aktes, wo das Mädchen entführt werden soll, großen Dank zu wissen, daß das Publikum noch gesetzt blieb — ungeachtet die Mechanik seiner Gesten, die rollenden Kohlen seiner Augen zu lebhaft an jenen zwar unschönen, aber bezeichnenden Ausdruck: Koulissenreißerei erinnerten. Don Alonzo (Herrn Rhode) mahnen wir wiederholt daran, daß in der deutschen Sprache die Worte deutlicher verstanden werden, wenn man die Vokale mehr als die Konsonanten berücksichtigt. Herr Wisotzky schien sich als Don Contreras wenig befriedigt zu fühlen; diesem heiteren Künstler paßt besser die saloppe Jupe des Schusterjungen, als die steife Gewandung des spanischen Granden. Fräulein Waßmann als Viarda war sehr gelungen, Herr Echten als Pedro das entsprechende Seitenstück. Seit der großen Retirade sah man solchen Pedro nicht! „Es ist nichts drin!" Ja, armer Pedro, die traurige Erfahrung wird nicht blos bei Trinkgläsern, sondern auch bei anderen Geräthschaften gemacht. Wohl dem, der sich über die Nichtigkeit des Getränkes und des Schnurrbartes, wie du alter Junge, wegsetzt. Schade, daß der Dirigent des Orchesters, als Fräulein Meyer hinter der Bühne die bekannte reizende Arie sang und dem Orchester nicht sicher folgen konnte, weil sie vermuthlich nichts oder sehr wenig davon hörte, ihr nicht durch natürlich nur leise Benutzung des Basses zu helfen wußte. Als das Orchester stärker ging, sang die rühmlichst bekannte Sängerin, welche wir recht bald in ihren Hauptrollen zu begrüßen hoffen, völlig rein und ließ ahnen, was ihre kräftige Stimme in Brillantpartieen leisten wird. Das heute stark besetzte Haus war übrigens sichtlich durch die Aufführung der Preciosa zufrieden gestellt.

Publikationsblatt.

[6262] **Bekanntmachung.**

Es sind drei birkene Pfosten gefunden und bei uns abgeliefert worden. Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich bei uns zu melden.

Görlitz, den 31. Oktober 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 7. November c., Nachmittags 4 Uhr.

Die Berathungs-Gegenstände werden den Herren Gemeinde-Verordneten durch Zirkulare bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 3. November 1851. Der Vorsitzende des Gemeinderaths.

[6258] **Nothwendiger Verkauf beim Kreisgericht zu Görlitz.**

Die dem Zimmermann Johann Gottlieb Brückner gehörige Landung No. 128. zu Görlitz, welche mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bebaut und gerichtlich auf 1177 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt ist, soll am 3. Februar 1852, von 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserem III. Bureau eingesehen werden.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6259] **Kapital-Gesuch.**

400, 4000 und **15,000 Thlr.** werden gegen genügende Sicherheit und prompteste Zinszahlung zu leihen gesucht. Offerten wolle man gefälligst unter **S. F.** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

[6257] Da ich mich ferner mit dem Verkauf schon gebrauchter Wagen nicht mehr befassen will, so empfehle ich, um gänzlich damit zu räumen, zwei **Fenster-Chaisen** zu den billigsten Preisen.

Bestellungen auf neue Wagen, sowie Reparaturen werden hinfort noch wie früher von mir angenommen und in meiner Fabrik bestens ausgeführt.

J. C. Lüders sen., Wagenfabrikant in Görlitz.

[6265] **Frische Zitronen, frische Maronen und Kieler Sprotten empfing soeben und empfiehlt billigst die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

[6256] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß neben einer großen Auswahl allerfeinster **Herren-** und **Knaben-Hüte** auch für Damen und Mädchen schwarze und graue **Kastor-Hüte**, sowie dergleichen glatte in Grau, Schwarz und Braun bei mir zu haben sind. Auch werden auf Bestellung alle Sorten derselben gefertigt und sind in allen Farben gedruckte **Filzschuhe** zu haben bei

C. A. Müller, Hutmacher, Petersstraße No. 320.

[6194] Das Grundstück No. 44. zu Klein-Neundorf an der Landeskrone mit dazugehörigen schönen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Feldern und Wiesen, steht unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere hierüber beim Eigenthümer in Görlitz am Obermarkt No. 130., eine Treppe hoch, zu erfahren.

[6252] **Lichtbilder**

auf **Papier** und **Silberplatten** werden täglich, **bei jeder Witterung**, in meinem Glashause aufgenommen.

M. Ackermann, Photograph.

Atelier: Rosengasse im Hause des Herrn Seidenfärbereibesitzers Dalchow.

Probebilder stehen zur gefälligen Ansicht in den Schaufenstern bei Herrn August Westphal, Brüderstraße, und bei Herrn Joseph Berliner, Obermarkt.

[6184] **Die Schiel-Operation**

wurde mir ergebenst Unterzeichneten während meiner Studienzeit in Breslau, unter Leitung des Herrn Professor Dr. Kuh, durch vielfache Ausführung derselben praktisch wie theoretisch so vollständig bekannt, daß ich diese Operation mit vollkommener Sicherheit zu verrichten im Stande bin. Da ich neuerdings bei den verschiedenen Operationen des Operateurs Bergmann vielseitig assistirt, und das geehrte Publikum mit der leichten Hebung dieses so entstellenden Uebels erst recht bekannt wurde, auch Operationen Schielender von mir glücklich und mit dem besten Erfolge ausgeführt worden sind, so empfehle ich mich Hülfsbedürftigen zur Operation dieses wie aller anderen Gebrechen, welche ich auch schmerzlos und ohne Gefahr zu vollbringen verspreche.

Arme werden unentgeldlich operirt.

Zugleich offerire ich zur gefälligen Benutzung unter meiner Leitung

einen magneto-elektrischen Rotationsapparat —

wie solche in der jüngsten Zeit mit dem besten Erfolge gegen Rheumatismus, Nervenschwäche, Lähmung der Glieder und des Rückgrats angewendet werden.

Görlitz, den 30. Oktober 1851. **Görner**, prakt. Wundarzt.

[6264] **Zur-Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Friedeberg a. Q. sind Beiträge zu entrichten.**

Ernst Schade, Kollektant.

[6249] Ein **Kommis**, welcher sich besonders als Detaillist qualifizirt, findet sofort ein dauerndes Engagement. Näheres in der Exped. d. Bl.

[6260] **Tanzunterricht.** Daß der Tanzkursus im Saale der Societät seinen Anfang genommen, zeige ich ganz ergebenst an, und bitte, geneigte Anmeldungen an mich oder an Herrn Hensel in der Societät ergehen zu lassen.

Tanzlehrer **A. Kleditzsch,** wohnhaft Kränzelgasse No. 371.

[6254] Eine achtbare Wittwe vom Lande, in den dreißiger Jahren, sucht zu Weihnachten eine Anstellung als **Wirthschafterin** in einem stillen, anständigen Hause, es sei in der Stadt oder auf dem Lande. Gefällige Anfragen unter der Adresse **F. S.** sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[6263] Am vergangenen Freitag, den 31. Oktober, ist beim Konzert im Societäts-Saale ein **Regenschirm** bei dem Garderobier Hartmann (auf dem Niederviertel) vertauscht worden, um dessen Umtausch jetzt gebeten wird. Wenn es nicht freiwillig geschieht, so wird es dann auf dem Wege des Rechts erfolgen.

[6250] Eine **Gans** ist mir zugelaufen. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim Fischermeister Preische auf den Bleichen.

[6248] Auf dem Wege von Moys bis Görlitz wurde ein **Pferde-Putzzeug** verloren, um dessen Rückgabe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. gebeten wird.

[6251] Obermarkt No. 130., 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove und sonstigem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres obere Langestraße No. 193. im Laden.

[6261] Die der Wittfrau Lewecke angethane Beschuldigung, als ob mir durch sie Geld weggekommen sei, nehme ich hierdurch zurück und erkenne dieselbe als eine rechtschaffene und ehrliche Frau.

Johanne Christiane Hoffmann, geb. Thomas.

[6253] Der hierortige **Königin-Elisabeth-Zweig-Verein** wird in den Tagen des 20. und 22. Novembers eine Verloosung weiblicher Arbeiten veranstalten, wovon die Einnahme zu milden Gaben, welche am 29. d. M., als am Jahrestage der silbernen Jubelhochzeitfeier des Königlichen Herrscherpaares, vertheilt werden sollen, bestimmt ist.

Indem wir das Publikum aller Stände zu gütiger Betheiligung einladen, bemerken wir, daß Loose, à drei Silbergroschen, beim Herrn Gemeinderath Müller und Herrn Kaufmann Temler, zu haben sind.

Milde Spenden zur Ausspielung werden dankbarlichst entgegengenommen.

Görlitz, den 3. November 1851. **Der Vorstand des Elisabeth-Vereins.**

Großes Instrumental- und Vokal-Konzert in Löbau,

im Gasthofe „Zum schwarzen Lamm":

[6223] **Sonntag, den 9. November 1851.**

Anfang Nachm. 3 Uhr. Entree 7½ Sgr.

Zu dem Konzerte, vom Herrn Organist Hacker geleitet, haben mehrere sehr geschätzte Dilettanten aus Löbau und andern Orten ihre Mitwirkung zugesichert.

Der Ertrag ist **zum Besten unserer Spinnschulen** bestimmt und laden wir zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Löbau, den 30. Oktober 1851.

Das Direktorium des Vereins zur Begründung von Spinnschulen.

Syndikus **Friedrich.** Kaufmann **Hennig.** Adv. **Fuhrmann.**

[6233] Neuntes Concert des Musikvereins im Saale der Ressource: Mittwoch, den 5. November, Abends 7 Uhr.

Theater-Repertoire.

Donnerstag unbestimmt.

Freitag, den 7. Nov., **Lorle im Schwarzwalde.** Vaudeville in 1 Akt von Wagner. Vorher: **Die Liebe im Eckhause.** Lustspiel in 2 Akten von Tenelli.

Joseph Keller.

[6255] Heute, den 4. d., ladet Vormittags um 10 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

Altmann in der „goldnen Sonne."

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.